



Syllabus

03SM22BO0059

Theorien der Multinationalen Unternehmung

Herbstsemester 2024

Administrative Hinweise:

Modulverantwortlicher	Professor Dr. Andreas Georg Scherer Andreas.scherer@business.uzh.ch
Beginn	17.09.2024
Zeit	Wöchentlich, Dienstag 10.15–12.00 Uhr
Ort	TBA
Anmeldung	Ab sofort Motivations E-Mail mit Leistungsnachweis sekretariat.scherer@business.uzh.ch Bis 08.10.2024
Abmeldung	
Anspruchsgruppe	Bachelorstudierende
Anrechenbarkeit	3 ECTS
Leistungsnachweis	Beteiligung 10% Präsentation 40% Seminararbeit 50%
Teilnehmerzahl	Max. 18
Kontakt	Silvia Agustoni di Giorgio sekretariat.scherer@business.uzh.ch
Abruf von Unterlagen	Alle Unterlagen sind im OLAT Raum des Kurses hinterlegt. Das umfasst auch die Einstiegsliteratur.

Inhalt und Ziele:

Dieses Seminar behandelt die Grundfragen und Theorien der Multinationalen Unternehmung. Ziel soll es sein, die Rolle der Multinationalen Unternehmung im Rahmen sich intensivierender Globalisierungstendenzen sowie der Globalisierung zuwider laufender Tendenzen wie Nationalismus und Populismus aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln zu analysieren, und Erklärungsversuche für empirisch beobachtbare Phänomene auf unterschiedlichen Analyseebenen (Gesellschaft, Unternehmung, Individuum)





zu entwickeln. Am Ende sollen Sie in der Lage sein, die aktuellen Entwicklungen in diesem Forschungsgebiet zu kennen und zu beurteilen sowie eigenständige und weitergehende Überlegungen anzustellen.

Im Zuge der Globalisierung hat sich die Rolle der Multinationalen Unternehmung (MNU) gewandelt. Die Globalisierung ist durch eine zunehmende weltweite Vernetzung politischer, ökonomischer und sozialer Prozesse sowie die Schwächung nationalstaatlicher Regelungsgewalt gekennzeichnet. Aufgrund der entstehenden Regelungslücke können die MNU einerseits nach ökonomischen Gesichtspunkten aus alternativen Rechtsordnungen auswählen, andererseits wächst ihnen eine neue auch politische Verantwortung für die Entwicklung akzeptabler Rahmenbedingungen des Wirtschaftens zu. Die Unsicherheit über die Rolle der MNU lässt sich sowohl anhand der einschlägigen, wissenschaftlichen Literatur sowie mittels empirischer Befunde belegen. Auf der einen Seite werden die MNU in der ökonomischen Theorie der Firma als ökonomische Akteure modelliert, die ausschliesslich dem Eigennutz bzw. den Rendite-Zielen der Shareholder verpflichtet sind und entsprechend – empirisch beobachtbar – Regelarbitrage betreiben. Auf der anderen Seite lassen sich empirische Phänomene wie das soziale oder ökologische Engagement der MNU oder die Teilnahme am UN Global Compact (UNGC) durch Konzepte wie Corporate Social Responsibility (CSR) oder Corporate Citizenship (CC) theoretisch und empirisch untermauern. Diese zeigen eine alternative Perspektive zur Shareholder-Value zentrierten Betrachtungsweise auf und problematisieren die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung.

Ziel dieses Seminars ist es daher, der Frage nach der bzw. den geeigneten Theorien der Multinationalen Unternehmung im Kontext der Globalisierung und der Globalisierung zuwiderlaufender Entwicklungen nachzugehen und das Theorieangebot auf verschiedenen Analyseebenen (Gesellschaft, Unternehmung, Individuum) zu diskutieren. Das Seminar behandelt dabei schwerpunktmässig das Thema einer erweiterten ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen, so wie es unter dem Stichwort „Corporate Social Responsibility“ bzw. „Corporate Citizenship“ in der Literatur aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln diskutiert wird.

Neben inhaltlichen Kompetenzen ist es auch Ziel des Seminars Kompetenzen im Bereich wissenschaftlicher Präsentationen und dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu erlangen. So sollen Studierende am Ende des Seminars in der Lage sein selbstständig wissenschaftliche Präsentationen vorzubereiten und zielgruppen gerecht zu präsentieren. Ausserdem sollen Studierende am Ende des Seminars in der Lage sein, sich Themen eigenständig wissenschaftlich zu erschliessen und diese klar strukturiert in Form einer schriftlichen Arbeit zu präsentieren.

Leistungsnachweis:

Die Seminarnote setzt sich zu 40% aus der Vortragsleistung, 50% aus der Seminararbeit und 10% aus der aktiven Beteiligung im Unterricht zusammen.

Das Referat wird entweder einzeln oder im Team zu zweit bearbeitet (entsprechend der Vorgaben und Absprachen mit der Kursleitung). Das Referat sollte ca. 30 Minuten um-



fassen sowie einen interessanten Diskussionsteil mit dem Publikum einplanen (beispielsweise im Verlauf des Referats; entsprechend verlängert sich die Präsentationszeit). Studierende müssen ihre Präsentationen spätestens vier Tage vor dem Präsentationstermin in PPT und PDF Format bei der Kursleitung per E-Mail einreichen. Die letzte Präsentationslide umfasst eine Reflexion der Nutzung von AI Programmen zur Vorbereitung der Präsentation.

Die Seminararbeit ist inhaltlich im selben Themenbereich wie das Referat angesiedelt, behandelt jedoch üblicherweise eine vertiefte Forschungsfrage (diese ist mit der Kursleitung abzusprechen). Die Seminararbeit umfasst 15 Seiten (Zeilenabstand 1.5, Schriftgröße 12, Times New Roman, Seitenabstand: 2.5cm). Die letzte Seite der Hausarbeit soll eine Reflexion über die Nutzung von AI Programmen beinhalten. Die Seminararbeit ist am 5. Januar 2025 einzureichen. Selbstverständlich ist die Nutzung von AI Programmen auf die Vorbereitung und Recherche zur Seminararbeit beschränkt und Text darf nicht eins zu eins übernommen werden. Die Nutzung von AI Programmen und Chatprotokollen muss von den Studierenden dokumentiert werden und auf Verlangen herausgegeben werden.

Die aktive Beteiligung umfasst die Mitarbeit im Unterricht (Diskussionsteilnahme).

Detaillierter Veranstaltungsüberblick:

Session 1 (Einführung durch die Kursleitung): Themenvorstellung, Referatsvergabe und Hinweise zur Vorbereitung von Referat und Seminararbeit

In der ersten Sitzung werden die Themen des Seminars vorgestellt und die Referatsthemen an die Studierenden vergeben. Die Kursleitung geht auf die administrativen Details des Seminars ein und gibt eine erste Einführung zu Referat und Seminararbeit.

Session 2 (Einführung durch die Kursleitung): Multinationale Unternehmen in der globalisierten Welt: Zwischen ökonomischem Kalkül und politischer Verantwortung

Problemstellung:

In dieser Veranstaltung wird einleitend herausgearbeitet, was unter dem Begriff der Multinationalen Unternehmung (MNU) zu verstehen ist. Darauf aufbauend wird aufgezeigt, wie sich im Zuge der Globalisierung deren Rolle gewandelt hat. Die Globalisierung ist durch eine zunehmende weltweite Vernetzung politischer, ökonomischer und sozialer Prozesse sowie die Schwächung nationalstaatlicher Regierungsgewalt gekennzeichnet. In diesem Spannungsfeld wird die Rolle der MNU untersucht. Dies geschieht einerseits durch ihre Modellierung als ökonomischer Akteur, andererseits durch die Berücksichtigung von theoretischen Konzepten wie Corporate Social Responsibility (CSR) oder Cor-



porate Citizenship (CC). Diese Einführungsveranstaltung liefert Grundlagen zum Verständnis der zentralen Begriffe, auf die die weiteren Veranstaltungen aufbauen werden und die Sie bei Ihren eigenen Überlegungen einbauen können.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2008). Globalization and corporate social responsibility. In A. Crane, A. McWilliams, D. Matten, J. Moon, & D. S. Siegel (Eds.), *The Oxford handbook of corporate social responsibility*. Oxford: Oxford University Press.

Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2011). The new political role of business in a globalized world: A review of a new perspective on CSR and its implications for the firm, governance, and democracy. *Journal of Management Studies*, 48(4), 899-931.

Whelan, G. (2019). Born political: a dispositive analysis of google and copyright. *Business & Society*, 58(1), 42-73.

Zusätzliche Literatur

Beck, U. (1997). *Was ist Globalisierung?* Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Scherer, A. G. (2003). *Multinationale Unternehmen und Globalisierung. Zur Neuorientierung der Theorie der Multinationalen Unternehmung*. Heidelberg: Physica Verlag.

Scherer, A. G., Rasche, A., Palazzo, G., & Spicer, A. (2016). Managing for political corporate social responsibility: New challenges and directions for PCSR 2.0. *Journal of Management Studies*, 53(3), 273-298.

Session 3 (Studierenden-Referat): Einführung in die Theorien der Internationalen Unternehmung: Begriffe, Funktionen und Systematisierung

Problemstellung:

Diese Veranstaltung führt in das allgemeine Thema des Seminars ein. Im Fokus dieser Thematik steht die Darstellung der wesentlichen Theorien der multinationalen oder internationalen Unternehmung. Durch die Vielfalt der verschiedenen Fragestellungen, die im Rahmen der Theorie der Internationalen Unternehmung untersucht werden, gibt es nicht einen einzelnen Ansatz. Vielmehr kann die Theorie der Internationalen Unternehmung als ein Konglomerat verschiedener, zum Teil konkurrierender und auch widersprüchlicher Ansätze verstanden werden. In diesem Referat soll herausgearbeitet werden, was unter einem Ansatz zur Theorie der Multinationalen Unternehmung grundsätzlich zu verstehen ist und wie sich solche Ansätze sinnvoll systematisieren lassen. Es soll zudem gezeigt werden, in welchem Ausmass sich die Internationalisierung in den vorliegenden Ansätzen niederschlägt.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

Aharoni, Y. (2013). The road to relevance. In T. M. Devinney, T. Pedersen, & L. Tihanyi (Eds.), *Advances in international management: Edition 26 - Philosophy of*



science and metaknowledge in international business and management (pp. 127-169). Bingley: Emerland.

Kutschker, M., & Schmid, S. (2008). *Internationales Management* (Aufl. 6). München: Oldenbourg.

Zusätzliche Literatur:

Hennart, J.-F. (2001). Theories of the multinational enterprise. In A. M. Rugman & T. L. Brewer (Eds.), *The Oxford handbook of international business* (pp. 181-205). Oxford: Oxford University Press.

Hennart, J.-F. (2013). From the American challenge to the dragons at your door: Forty years of work on the theory of the multinational enterprise. In T. M. Devinney, T. Pedersen, & L. Tihanyi (Eds.), *Advances in international management: Edition 26 - Philosophy of science and meta-knowledge in international business and management* (pp. 5-34). Bingley: Emerland.

Welge, M. K., & Holtbrügge, D. (2006). *Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien* (Aufl. 4). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Windsperger, J. (1999). Die Entwicklung der Unternehmenstheorie seit Gutenberg. In H. Albach, E. Eymann, A. Luhmer, & M. Steven (Eds.), *Die Theorie der Unternehmung in Forschung und Praxis* (pp. 146-166). Berlin: Springer.

Session 4 (Einführung durch die Kursleitung): Corporate Social Responsibility und die Theorie der Unternehmung: Eine Einführung in die Theorien der erweiterten Unternehmensverantwortung

Problemstellung:

Als Corporate Social Responsibility (CSR) wird unternehmerisches Handeln bezeichnet, welches über die eigentliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens hinausgeht. Für Unternehmen besteht aufgrund veränderter Umweltbedingungen (insbesondere der Globalisierung und verbesserter Informations- und Kommunikationstechnologien) der Druck, sich zunehmend mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Diese erweiterte soziale Rolle der Unternehmung in der Gesellschaft wird dabei aus unterschiedlichen theoretischen Blickwinkeln diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, die Entwicklung der Ansätze zur Corporate Social Responsibility aufzuzeigen und die verschiedenen Ansatzpunkte voneinander abzugrenzen.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

Crane, A., Matten, D., & Moon, J. (2008). The emergence of corporate citizenship: Historical development and alternative perspectives. In A. G. Scherer & G. Palazzo (Eds.), *Handbook of research on global corporate citizenship* (pp. 25-49). Cheltenham: Edward Elgar.

Garriga, E., & Melé, D. (2004). Corporate social responsibility theories: Mapping the territory. *Journal of Business Ethics*, 53, 51-71.

Zusatzliteratur:



- Carroll, A. B. (1999). Corporate social responsibility: Evolution of a definitional construct. *Business & Society*, 38, 268-295.
- Crane, A., McWilliams, A., Matten, D., Moon, J., & Siegel, D. S. (2008). *The Oxford handbook of corporate social responsibility*. Oxford: Oxford University Press.
- Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2008). *Handbook of research on global corporate citizenship*. Cheltenham: Edward Elgar.
- Sundaram, A. K., & Inkpen, A. C. (2004). The corporate objective revisited. *Organization Science*, 15(3), 350-363.

Session 5 (Studierenden-Referat): Die institutionenökonomische Theorie der Unternehmung: An Economic View on Corporate Social Responsibility (CSR)

Problemstellung:

Im Mittelpunkt der institutionenökonomischen oder modernen Theorie der Unternehmung stehen Institutionen und deren Auswirkungen auf menschliches Verhalten. Die Grundannahmen über das menschliche Verhalten und den Zweck von Organisationen, die in diesen Theorien getroffen werden, gelten als Referenz für viele Modelle und Theorien in der betriebswirtschaftlichen Diskussion. Im Zuge der aktuellen Diskussion um die soziale Verantwortung von Unternehmen werden diese auch auf die ökonomische Sichtweise zu CSR übertragen. Ziel dieses Referates ist es, die Grundannahmen der institutionenökonomischen Theorien darzustellen und herauszuarbeiten, was aus der Sicht des „Economic View“ eine sozial verantwortliche Unternehmung bedeutet. Wünschenswert wäre eine kritische Stellungnahme.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Jensen, M. C. (2002). Value maximization, stakeholder theory, and the corporate objective function. *Business Ethics Quarterly*, 12(2), 235-256.
- McWilliams, A., & Siegel, D. S. (2001). Corporate social responsibility: A theory of the firm perspective. *Academy of Management Review*, 26(1), 117-127.

Zusatzliteratur:

- Ebers, M., & Gotsch, W. (2001). Institutionenökonomische Theorien der Organisation. In A. Kieser (Ed.), *Organisationstheorien* (Aufl. 4). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Göhler, G., & Kühn, G. (1999). Institutionenökonomie, Neo-Institutionalismus und die Theorie politischer Institutionen. In T. Edeling, W. Jann, & D. Wagner (Eds.), *Institutionenökonomie und Neuer Institutionalismus* (pp. 17-42). Springer.
- Jones, T. M., & Felps, W. (2013). Shareholder wealth maximization and social welfare: A utilitarian critique. *Business Ethics Quarterly*, 23(2), 207-238.
- Ludescher, J. C., McWilliams, A., & Siegel, D. S. (2008). The economic view of corporate citizenship. In A. G. Scherer & G. Palazzo (Eds.), *Handbook of research on global corporate citizenship* (pp. 315-342). Cheltenham: Edward Elgar.



Session 6 (Studierenden-Referat): Die strategiebasierte Theorie der Unternehmung und globalisierte Märkte: Der Stakeholder-View of the Firm und das Konzept der „Shared Value Creation“

Aus Sicht der strategiebasierten Theorie der Unternehmung wird die Frage gestellt, warum manche Organisationen Wettbewerbsvorteile haben. Die beiden traditionellen Strömungen in diesem Bereich stützen sich in ihren Erklärungen auf die Chancen und Risiken des Marktes oder auf die Stärken und Schwächen der Unternehmensressourcen. Ergänzend dazu hat sich in jüngster Zeit der Stakeholder-View als strategische Theorie etabliert. Diese erklärt Wettbewerbsvorteile über ein erfolgreiches Stakeholder Management. Viele Verfechter der Stakeholdertheorie gehen dabei von der Möglichkeit zur „Shared Value Creation“ zwischen Unternehmen und Stakeholdern aus. Ziel dieses Referats soll es sein, in die Stakeholdertheorie einzuführen und die Potentiale und Limitationen des „Shared Value Creation“-Konzeptes kritisch zu beleuchten.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Crane, A., Palazzo, G., Spence, L. J., & Matten, D. (2014). Contesting the value of "creating shared value". *California Management Review*, 56(2), 130-149.
- Porter, M. E., & Kramer, M. R. (2006). Strategy & society: The link between competitive advantage and corporate social responsibility. *Harvard Business Review*, 84(12), 78-92.
- Post, J. E., Preston, L. E., & Sachs, S. (2002a). Managing the extended enterprise: The new stakeholder view. *California Management Review*, 45(1), 6-28.

Zusatzliteratur:

- Barney, J. B. (1991). Firm resources and sustained competitive advantages. *Journal of Management*, 17(1), 99-120.
- Barney, J. B., & Arikan, A. M. (2001). The resource-based view: Origins and implications. In M. A. Hitt, R. E. Freeman, & J. S. Harrison (Eds.), *The Blackwell handbook of strategic management* (pp. 124-188). London: Wiley-Blackwell.
- Freeman, R. E. (1984). *Strategic management: A stakeholder approach*. Boston: Cambridge University Press.
- Porter, M. E., & Kramer, M. R. (2011). Creating shared value: How to reinvent capitalism - and unleash a wave of innovation and growth. *Harvard Business Review*, 89(1/2), 62-77.



Session 7 (Studierenden-Referat): Neo-Institutionalismus: Legitimierungszwänge für die Multinationale Unternehmung und ihr Einfluss auf die Unternehmensverantwortung

Problemstellung:

Die Fragen nach der sozialen Verantwortung von Unternehmen hat in den letzten Jahren eine zunehmende Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion erfahren. Damit einhergehend haben sich auch die Erwartungen des institutionellen Umfelds an die soziale und ökologische Verantwortung von multinationalen Unternehmen verändert. Die Ansätze des Neo-Institutionalismus suchen Erklärungen für die Institutionalisierung von CSR-Praktiken und deren Einflussfaktoren. Aus neo-institutionalistischer Sicht werden Veränderungen in Organisationen durch die Erwartungen und Anforderungen ihrer Umwelt beeinflusst. Diese Anpassungen an die Erwartungen der Umwelt dienen der Organisation dazu, sich Legitimität zu verschaffen. Ziel der Veranstaltung soll es sein, die theoretische Sichtweise zu erläutern und ihren Erklärungsgehalt für die Veränderungen der erweiterten Unternehmensverantwortung von MNU zu evaluieren.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Campbell, J. L. (2007). Why would corporations behave in socially responsible ways? An institutional theory of corporate social responsibility. *Academy of Management Review*, 32, 946-967.
- Di Maggio, P. J. P., Walter W. (1983). The iron cage revisited: Institutional isomorphism and collective rationality in organizational fields. *American Sociological Review*, 48, 147-160.
- Doh, J. P., Howton, S. D., Howton, S. W., & Siegel, D. S. (2010). Does the market respond to an endorsement of social responsibility? The role of institutions, information, and legitimacy. *Journal of Management*, 26(6), 1461-1485.

Zusatzliteratur:

- Berger, P. L., & Luckmann, T. (1966). *The social construction of reality*. New York: Penguin.
- Greenwood, R., Oliver, C., Sahlin, K., & Suddaby, R. (2008). *The Sage handbook of organizational institutionalism*. London: Sage.
- Lawrence, T. B., & Suddaby, R. (2006). Institutions and institutional work. In S. Clegg, C. Hardy, T. Lawrence, & N. R. Walter (Eds.), *The Sage handbook of organization studies* (pp. 215-254). London.

Session 8 und Session 9: (Studierenden-Referat): Die Unternehmung im Spannungsfeld der Globalisierung: Die Unternehmung als politischer Akteur

Problemstellung:

Die Globalisierung geht einher mit der Auflösung territorial gebundener sozialer, ökonomischer und politischer Aktivität. Gleichzeitig verliert der Nationalstaat zum Teil seine Regelungsgewalt über die neu entstehenden, global vernetzten Akteure, hier insbesondere die multinational agierenden Unternehmen. Es entstehen Räume, die nicht einer



rechtlichen Rahmenordnung unterliegen und die sich der Durchsetzung geltenden (nationalen) Rechts entziehen. Empirisch lässt sich beobachten, dass sich Unternehmen dabei auf zwei Arten verhalten. Zum einen nutzen sie diese Governance-Lücken um sich strategisch-instrumentelle Vorteile zuverschaffen, zum anderen arbeiten sie aber auch an der Schliessung dieser Lücken mit, indem sie als politische Akteure an dem Prozess der Regelsetzung teilnehmen. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf die Rolle der Unternehmung sowohl in der Praxis als auch in ihrer theoretischen Konzeptualisierung. Die Beiträge für diese Veranstaltung adressieren diese neuen Entwicklungen. Ziel soll es sein, die Auswirkungen der Globalisierung auf die Unternehmung darzustellen. Des Weiteren soll der Ansatz der Unternehmung als politischer Akteur vorgestellt und kritisch beleuchtet werden, vor allem im Hinblick auf das Politikverständnis zwei verschiedener Ansätze (PCSR und CPA).

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Matten, D., & Crane, A. (2005). Corporate citizenship: Toward an extended theoretical conceptualization. *Academy of Management Review*, 30(1), 166-179.
- Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2011). The new political role of business in a globalized world: A review of a new perspective on CSR and its implications for the firm, governance and democracy. *Journal of Management Studies*, 48(4), 899-931.
- Scherer, A. G., Rasche, A., Palazzo, G., & Spicer, A. (2016). Managing for political corporate social responsibility: New challenges and directions for PCSR 2.0. *Journal of Management Studies*, 53(3), 273-298.

Zusatzliteratur:

- Scherer, A. G., & G., P. (Eds.). (2008). *Handbook of research on global corporate citizenship*. Cheltenham: Edward Elgar.
- Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2007). Toward a political conception of corporate responsibility: Business and society seen from a Habermasian perspective. *Academy of Management Review*, 32(4), 1096-1120.
- Scherer, A. G. (2018). Theory Assessment and Agenda Setting in Political CSR – A Critical Theory Perspective, *International Journal of Management Reviews*, Vol. 20 (2018) 2, pp. 387-410.
- Rasche, A. (2015). The Corporation as a Political Actor: European and North American Perspectives, *European Management Journal*, Vol. 33, No. 1, 2015, p. 4-8.
- Valente, M., & Crane, A. (2010). Public responsibility and private enterprise in developing countries. *California Management Review*, 52(3), 52-78.

Session 10: Übungsstunde zur Anfertigung einer Seminararbeit

In dieser Veranstaltung wird es eine Einführung in das Anfertigen einer Seminararbeit geben. Dabei werden auch mögliche Themenstellungen für die Arbeiten abgesprochen.



Session 11 (Studierenden-Referat): Sustainable Development Challenges: Der Beitrag der Multinationalen Unternehmung zur nachhaltigen Entwicklung

Problemstellung:

Die United Nations Conference on Sustainable Development (UNCSD), auch bekannt unter dem Namen Rio+20, resultierte in einem nicht-bindenden Dokument, in dem sich die beteiligten Regierungen bis 2015 auf die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für die Welt verpflichteten. Diese Ziele sollen in das Framework der Millennium Development Goals (MDG) integriert werden. Die Festlegung auf die Ziele ist ein Zeichen dafür, dass Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Thema für die Welt geworden ist. Die Probleme der Nachhaltigkeit umfassen dabei den Erhalt der natürlichen Umwelt und Ressourcen sowie die Verbesserung der Lebensumstände der Menschen auf dem Planeten. Die Multinationale Unternehmung trägt auf der einen Seite durch ihre Produktionsprozesse zu diesen Problemen bei, auf der anderen Seite hat sie die Möglichkeiten und Ressourcen, um diese Probleme anzugehen und eine nachhaltigere Wirtschaft zu fördern. Ziel dieses Referates soll es sein, den Beitrag der Multinationalen Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung kritisch zu beleuchten. Der Fokus soll dabei auf die ökologischen Nachhaltigkeits Herausforderungen gelegt werden (z.B. den Klimawandel).

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Bansal, P. (2003). From issues to actions: The importance of individual concerns and organizational values in responding to natural environmental issues. *Organization Science*, 14(5), 510-527.
- Ferraro, F., Etzion, D., & Gehman, J. (2015). Tackling grand challenges pragmatically: robust action revisited. *Organization Studies*, 36(3), 363-390.
- George, G., Howard-Grenville, J., Joshi, A., & Tihanyi, L. (2016). Understanding and tackling societal grand challenges through management research. *Academy of Management Journal* 59(6), 1880-1895.
- Voegtlin, C., & Scherer, A. G. (2017). Responsible innovation and the innovation of responsibility: Governing sustainable development in a globalized world. *Journal of Business Ethics*, 143(2), 227-243.

Zusatzliteratur:

- Bansal, P., & Roth, K. (2000). Why companies go green: A model of ecological responsiveness. *Academy of Management Journal*, 43(4), 717-736.
- Etzion, D., Gehman, J., Ferraro, F., & Avidan, M. (2017). Unleashing sustainability transformations through robust action. *Journal of Cleaner Production*, 140, 167-178.
- Gao, J., & Bansal, P. (2013). Instrumental and integrative logics in business sustainability. *Journal of Business Ethics*, 112(2), 241-255.

Session 12 (Studierenden-Referat): Global Governance und die Multinationale Unternehmung

Problemstellung:



Durch die Globalisierung verlieren nationalstaatliche Regierungen Handlungsspielräume. Dem gegenüber existiert eine Weltrahmenordnung („Global Governance“), welche polyzentrisch angelegt ist, sich auf überlappende Regelsysteme stützt und stets weiterentwickelt wird. Teile dieser entstehenden Weltrahmenordnung bilden neben den Nationalstaaten, internationalen Organisationen und verschiedenen NGOs auch die Multinationalen Unternehmen. Ziel soll es sein, das Zusammenspiel der einzelnen Akteure in einer entstehenden Weltrahmenordnung darzustellen und die Rolle der Multinationalen Unternehmung in dieser Ordnung kritisch zu beleuchten. Ansatzpunkte für die Überlegungen können bereits bestehende Global Governance Initiativen wie der UN Global Compact bieten.

Hauptliteratur (im OLAT verfügbar):

- Dryzek, J. S., & Pickering, J. (2017). Deliberation as catalyst for reflexive environmental governance. *Ecological Economics*, 131, 353-360.
- Kobrin, S. J. (2008). Globalization, transnational corporations and the future of global governance. In A. G. Scherer & G. Palazzo (Eds.), *Handbook of research on global corporate citizenship* (pp. 249-272). Cheltenham: Edward Elgar.
- Mena, S., & Palazzo, G. (2012). Input and output legitimacy of multi-stakeholder initiatives. *Business Ethics Quarterly*, 22(3), 527-556.

Zusatzliteratur:

- Abbott, K. W., & Snidal, D. (2010). International regulation without international government: Improving IO performance through orchestration. *Review of International Organizations*, 5(3), 315-344.
- Dryzek, J. S. (2010). *Foundations and frontiers of deliberative democracy*. Oxford: Oxford University Press.
- Rasche, A., & Gilbert, D. U. (2012). Institutionalizing global governance: The role of the United Nations global compact. *Business Ethics: A European Review*, 21, 100-114.
- Wolf, K. D. (2008). Emerging patterns of global governance: The new interplay between the state, business and civil society. In A. G. Scherer & G. Palazzo (Eds.), *Handbook of research on global corporate citizenship* (pp. 225-248). Cheltenham: Edward Elgar.

Session 13 (Studierenden-Referat): Anti-Globalisierungstendenzen – Theorien der Multinationalen Unternehmung zwischen Corona-Pandemie, Populismus und Nationalismus

Problemstellung:

Bestehende Theorien zur Multinationalen Unternehmung beschreiben einen Prozess der ständig zunehmenden Globalisierung und internationalen Vernetzung. Noch heute wird die Rolle der multinationalen Unternehmung diskutiert auf Basis der Annahme, dass moderne Gesellschaften durch einen stetigen Anstieg von Globalisierungstendenzen gekennzeichnet sind. Durch dieses Referat wollen wir eruieren, inwieweit das Globalisierungsnarrativ heute noch standhaft ist: Wie standhaft ist das Globalisierungsnarrativ als Basis der Theorien der Multinationalen Unternehmung in Anbetracht von Populismus und Nationalismus oder Grand Societal Challenges wie die Coronakrise? Beurteilen Sie



in diesem Referat kritisch, welche Auswirkungen die Coronakrise auf Theorisierungen zur multinationalen Unternehmung haben kann und in welchem Verhältnis diese Auswirkungen zu nationalistischen und populistischen Tendenzen stehen.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

- Adler, P. S., Adly, A., Armanios, D. E., Battilana, J., Bodrožič, Z., Clegg, S., Davis, G. F., Gartenberg, C., Glynn, M. A., Gümüşay, A. A., Haveman, H. A., Leonardi, P., Lounsbury, M., McGahan, A. M., Meyer, R., Philipps, N., & Sheppard-Jones, K. (2023). Authoritarianism, populism, and the global retreat of democracy: A curated discussion. *Journal of Management Inquiry*, 32(1), 3-20.
- Allen, D. (2020). A more resilient union *Foreign Affairs*. Retrieved from <https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/2020-06-01/more-resilient-union>
- Ciravegna, L., & Michailova, S. (2022). Why the world economy needs, but will not get, more globalization in the post-Covid-19 decade. *Journal of International Business Studies*, 53, 172-186.
- Contractor, F. J. (5 April 2020). Global business – Economic & cultural perspectives. Retrieved from <https://globalbusiness.blog/2020/04/05/what-does-flattening-the-curve-mean-will-it-also-flatten-the-global-economy/>
- Godsell, D., Lel, U., & Miller, D. (2023). U.S. national security and de-globalization. *Journal of International Business Studies*, 54(8), 1471-1494.

Zusatzliteratur:

- Harmes, A. (2012). The rise of neoliberal nationalism. *Review of International Political Economy*, 19(1), 59-86.
- Lubinski, C., & Wadhvani, R. D. (2019). Geopolitical jockeying: economic nationalism and multinational strategy in historical perspective. *Strategic Management Journal*, 41(3), 400-421.
- Panwar, R., Pinkse, J., & De Marchi, V. (2022). The future of global supply chains in a post-COVID-19 world. *California Management Review*, 64(2), 5-23.
- Stiglitz, J. E., Tucker, T. N., & G., Z. (2020). *The starving state*. *Foreign Affairs*. Retrieved from <https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/2019-12-10/starving-state>

Session 14 (Studierenden-Referat): Corporate Social Responsibility in kriegerischen Auseinandersetzungen

Problemstellung:

Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat zu weitreichenden Reaktionen westlicher Staaten geführt. Neben staatlichen Reaktionen, wie der Aufnahme Ukrainischer Geflüchteter, Waffenlieferungen und finanziellen Unterstützungen für die Ukraine wurde auch die Rolle privatwirtschaftlicher Akteure diskutiert. Weitreichend wurden Aktivitäten privatwirtschaftlicher Akteure in Russland durch Sanktionspakete gegen Russland eingeschränkt. Schnell kamen im öffentlichen Diskurs auch Forderungen nach proaktivem Verhalten privatwirtschaftlicher Akteure auf. Beispiels-



weise wurden privatwirtschaftliche Akteure dazu aufgefordert ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Russland zu beenden. Diese Forderungen umfassten wirtschaftliche Aktivitäten zur direkten Erstellung von Kriegsgerät und allgemeine wirtschaftliche Güter. Durch dieses Referat wollen wir die Rolle und Verantwortung von Unternehmen in kriegerischen Auseinandersetzungen genauer evaluieren. Skizzieren Sie in diesem Referat zuerst verschiedene Verhaltensweisen unterschiedlicher Unternehmen im Ukrainekonflikt. Präsentieren Sie konkurrierende normative Positionen zur Rolle von Unternehmen in kriegerischen Auseinandersetzungen und nehmen Sie begründet Stellung.

Hauptliteratur (in OLAT verfügbar):

OECD. (2023). Responsible business conduct implications of Russia's invasion of Ukraine.

Schouten, P., & Miklian, J. (2020). The business-peace nexus: 'business for peace' and the reconfiguration of the public/private divide in global governance. *Journal of International Relations and Development*, 23(2), 414-435.

Sytch, M., & Dukach, D. (2023). Leading a business in Ukraine during the war. *Harvard Business Review*. Retrieved from <https://hbr.org/2023/02/leading-a-business-in-ukraine-during-the-war>

Uvarove, O. (2022). Responsible business conduct in times of war: implications for essential goods and service providers in Ukraine.

Zusatzliteratur:

Deloitte. (2022). Reshaped by war.

Freeman, R. E. (1984). Strategic management: a stakeholder approach. Cambridge University Press.

Friedman, M. (1970, 13. September). A Friedman doctrine - The social responsibility of business is to increase its profits. The New York Times.

Melin, M. M. (2021). The business of peace: understanding corporate contributions to conflict management. *International Interactions*, 47(1), 107-134.

Scherer, A. G., & Palazzo, G. (2007). Toward a political conception of corporate responsibility: business and society seen from a Habermasian perspective. *Academy of Management Review*, 32(4), 1096-1120.

Seminarabschluss und Evaluation